

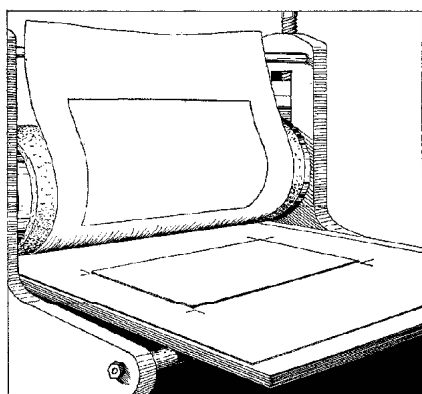
Glossar

zusammengestellt von Heinrich Baumgartner, redigiert von Eva Korazija und Paul Tanner

Drucktechnische Begriffe, die im Lauf der Zeit in wechselnden Bedeutungen gebraucht wurden, sind in diesem Glossar in der Regel in derjenigen Bedeutung erläutert, in der sie in den Texten dieses Katalogs verwendet werden.

A

Abdruck: Das durch Drücken oder Pressen entstandene Abbild einer eingefärbten *Druckform* auf Papier oder auf einem anderen *Druckträger*



Abklatsch: Einmaliger Abdruck von frischer Farbe, z.B. von einer Glasplatte auf einem Stück Papier. s. auch *Monotypie*

Abzug: *Abdruck*, der in eher kleiner *Auflage* und in der Regel in Handarbeit hergestellt („abgezogen“) wurde. s. auch *Probeabzug*, *Auflage* und *Künstlerdruck*

Andruck: Probedruck von maschinell hergestellten Druckgraphiken

Aquatinta: *Tiefdruckverfahren* zur Wiedergabe von Flächen. Vor der *Ätzung* wird die *Druckform* eingestäubt. Durch Erhitzen schmilzt man die Staubkörnchen an der *Platte* fest, so dass die Säure nur zwischen den einzelnen Staubpartikeln in die *Platte* eindringen kann. Daraus entsteht eine *rasträhnliche* Wirkung. Um verschiedene



Tonwerte zu erreichen, wird durch stufenweises Ätzen und Abdecken die *Platte* verschieden tief geätzt. s. Kat.-Nr. 14 (Ausschnitte)

Aquatintakorn: Staubkörner von Kolophonium, Asphalt oder Harz, die auf die *Druckform* aufgestäubt und angeschmolzen werden, um die *Platte* für die Wiedergabe von *Tonwerten* ätzbar zu machen. s. auch *Aquatinta*

Ätzen s. *Ätzung*

Ätzgrund: Masse aus säurefestem Material, mit der im *Tiefdruck* die *Druckform* bestrichen wird, um die nicht druckenden Stellen bei der *Ätzung* vor der Säureeinwirkung zu schützen

Ätzung: Eine Darstellung wird durch das Einwirken von chemischen Mitteln (meist Säuren) in eine *Druckform* eingegraben. s. auch *Radierung*



Auflage: Gesamtzahl der Exemplare, die von einer *Druckform* gedruckt werden. Nicht zur eigentlichen *Auflage* gehören *Probeabzüge* und *Künstlerdrucke*.

Auflagedruck: Realisierung der vorgesehenen *Auflage*

Aufstechen: Das Ausbessern von abgenutzten Furchen in der *Tiefdruckplatte*, von sogenannten *Tailen*

Aussprengtechnik: Bei diesem *Tiefdruckverfahren* wird eine Zeichnung mit deckenden und wasserlöslichen Farben oder Zuckerwasser auf die *Platte* aufgetragen. Nach dem Trocknen überzieht man die ganze *Platte* mit einem *Ätzgrund*. Dieser wird von der darunterliegenden Zeichnung im Wasserbad abgesprengt. Auf die dadurch freigelegten Teile der *Druckform* wird wie bei der *Aquatinta* Asphaltstaub angeschmolzen, so dass jeder Pinselstrich einen gleichmäßigen druckfähigen *Ton* ergibt. s. Kat.-Nr. 89

Automatische Druckprozesse s. *Druckverfahren*

Autotypie: = *Rasterätzung*. Durch *Ätzung* entstehende Hochdruckplatte aus Metall mit *photographisch gerasterter* Darstellung der *Tonwerte*

B

Bearbeitungszustand s. *Zustand*

Bleistiftlithographie s. *Lithographie*

Blockbuch: *Inkunabel* der *Buchdrucker*kunst, deren Seiten vor der Erfindung der beweglichen *Lettern* durch Gutenberg durch (ganzseitige) *Holzstöcke* bedruckt und die am Buchrücken mit Hilfe von sogenannten „Blöcken“ aus Faden, Leder- oder Pergamentriemchen zusammengeheftet wurden

Buchdruck: *Hochdruckverfahren*, das auf die Erfindung der beweglichen *Lettern* durch Johannes Gutenberg (ca. 1400-1468) zurückgeht

Büttenpapier: Handgeschöpftes *Papier* mit Rippenstruktur und unregelmässig verlaufendem Rand (Büttenrand), das aus Hadern hergestellt wird

C

Chromolithographie: *Lithographische* Technik zur Herstellung von farbigen Drucken mit Hilfe von zahlreichen *Druckplatten*, die speziell zur *Reproduktion* von Gemälden angewendet wurde

Clairobscur(-Holzschnitt): Wiedergabe von *Helldunkel*-Wirkungen durch die Verwendung von mehreren *Platten*, von denen jede einen *Farbton* aufweist, der in verschiedenen Helligkeitsstufen gedruckt wird. s. Kat.-Nr. 20 und 49; s. auch *Holzschnitt*

Cliché verre s. *Glasklischee-Druck*

Computergraphik: Graphische Erzeugnisse und *Künstlergraphiken*, die mit Hilfe des Computers hergestellt werden

Copy-art: *Druckgraphik*, die unter Einbezug von *Photokopien* entstanden ist

Crayonmanier: Technik des manuellen *Tiefdrucks* zur Nachahmung von Kreidezeichnungen. s. auch *Manier* und *Roulette*. s. Kat.-Nr. 21

D

Direktätzung: *Tiefdruckverfahren*, bei dem die *Ätzflüssigkeit* mit dem Pinsel malend, der Feder zeichnend oder einem Lappen wischend direkt auf die Metallplatte aufgetragen wird. s. Kat.-Nr. 86

Druckform: Allgemeinste Bezeichnung für Gegenstände und Mittel, die verwendet werden, um den *Abdruck* auf Papier oder einen anderen *Druckträger* zu bewerkstelligen. Druckformen werden hergestellt aus Holz, Metall, Stein, Kunststoff, Glas, Linoleum, Karton oder Stoffgewebe.

Druckgraphik: Bezeichnung für künstlerische Erzeugnisse, die gedruckt sind. s. auch *Graphik*

Druckplatte: Bezeichnung für *Druckformen*, die aus einer Holz-, Stein- oder Metallplatte bestehen, im Gegensatz zu Druckformen, die aus mehreren Einzelteilen zusammengebaut oder aus einem anderen Material hergestellt sind

Druckverfahren: Die graphischen Drucktechniken und -verfahren werden nach unterschiedlichen Gesichtspunkten in Kategorien eingeteilt:

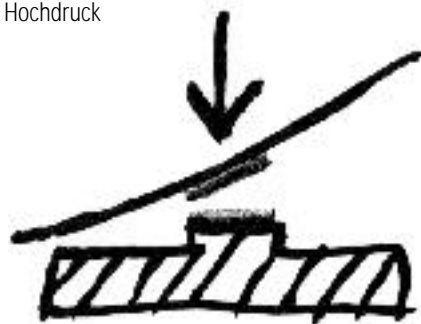
- nach dem Material, aus dem die *Druckform* besteht: *Steindruck*, *Kupferdruck* etc.

- nach der Art der Bearbeitung der Druckform: Manuell wie im *Holzschnitt* oder *Kupferstich*, chemisch wie bei der *Ätzung* oder photomechanisch wie bei der *Heliogravüre*, dem *Lichtdruck* etc.

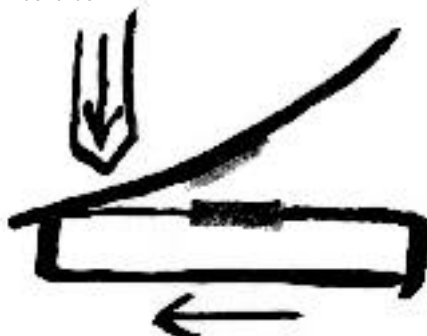
- nach der Art wie die Druckelemente auf die Druckform aufgebracht sind bzw. die Druckfarbe durch die Druckform gedrückt wird: *Hochdruck*, *Tiefdruck*, *Flachdruck* oder *Durchdruck*

- nach dem Anteil von Hand- und Maschinenarbeit in der gesamten Anfertigung von Druckergebnissen (manuelle, halbautomatische, automatische oder *industrielle Druckprozesse*)

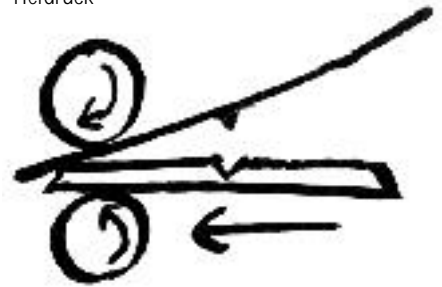
Hochdruck



Flachdruck



Tiefdruck



Durchdruck



Druckstock: Bezeichnung für die *Druckplatte* im *Hochdruck*, z.B. der *Holzstock*

Druckträger: Das zu bedruckende Material, meistens Papier, manchmal auch Textilien

Duplexdruck: Wiedergabe einer meist einfarbigen Vorlage mittels zweier *Druckformen* zum Erzeugen einer farbig *getönten* Wirkung

Durchdruck: Verfahren, bei dem die Farbübertragung auf den *Druckträger* durch die *Druckform* hindurch erfolgt. s. auch *Siebdruck*

E

Echoppe: Werkzeug, mit dem der Radierer schwelende Linien in der Art der *Tailles* erzeugt. Die schräg geschliffene, dicke Nadel erlaubt eine freiere Linienführung und ergibt breitere und weichere Striche als die *Radiernadel*. s. Kat.-Nr. 71

Einblattdruck: Bezeichnung für Einzelblätter des Bildrucks aus dem 15. Jahrhundert sowie für Drucke, die vor der Erfindung des *Buchdrucks* entstanden sind, d.h. bei welchen Text und Darstellung von einer *Druckplatte* gedruckt wurden

Einfassungslinie: Linie die eine Darstellung umrahmt

Eisenradierung: Als *Druckform* für die frühen *Radierungen* wurden Eisenplatten verwendet, da die für Kupfer geeignete Säure Eisenchlorid noch unbekannt war. Später wurde diese Technik verdrängt durch die *Radierung* auf Kupfer- oder Zinkplatten.

épreuve d'artiste s. *Künstlerdruck*

épreuve d'essai s. *Probedruck*

épreuve d'état s. *Zustandsdruck*

F

Facette s. *Plattenrand*

Faksimile: In Ausführung, Material und Grösse überaus getreue Wiedergabe einer Vorlage

Farbton: Qualität, die bunte Farben von den unbunten Farben weiss, grau und schwarz unterscheidet

Federlithographie: Verfahren der *Lithographie*. Lithotusche wird mit der Feder auf den Stein aufgetragen. s. Kat.-Nr. 15

Firnis: Rasch trocknender Schutzanstrich, meist aus Leinöl mit harzhaltigen Substanzen und Farbzusätzen, der als *Ätzgrund* für *Radierungen* verwendet werden kann

Flachdruck: *Druckverfahren*, das auf dem Prinzip der Abstossung von Fett und Wasser basiert und dessen *Druckform* - im Gegensatz zu *Hoch- und Tiefdruckverfahren* - keine für das Druckverfahren ausschlaggebende Höhenunterschiede aufweist. Die wichtigsten Flachdruckverfahren sind *Lithographie* und *Offsetdruck*. s. Abb. S. 70

Foto- s. *Photo-*

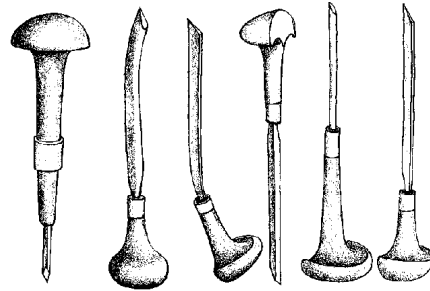
G

Gestrichene Platte: *Platte*, deren Darstellung

nach dem Druck der *Auflage* durchkreuzt („durchgestrichen“) wurde. s. Text S. 28 und Kat.-Nr. 30 f.

Glasklischee-Druck: Graphisch-photographisches Verfahren. Eine Glasplatte wird mit einer lichtundurchlässigen Schicht überzogen und in diese die Zeichnung mit einer Nadel eingeritzt, so dass die Glasplatte partiell lichtdurchlässig wird. Das so hergestellte Negativ wird dann auf lichtempfindliches Papier kopiert. s. Kat.-Nr. 16

Grabstichel: Werkzeug aus gehärtetem Stahl mit schräg- bzw. v-förmig geschliffener Spitze, das verwendet wird, um eine Zeichnung in eine Metall-(meist Kupfer-) oder Holzplatte einzuritzen



Graphik: Übergreifende Bezeichnung für alle Gebiete der Zeichnung in Kunst und Industrie sowie für die drucktechnische Vervielfältigung. Der Begriff wird auch im Gegensatz zur Malerei gebraucht: Graphik als Kunst auf Papier im Gegensatz zur Malerei als Kunst auf Leinwand oder Holz.

Gravur: Linie des *Stichels* in der geritzten *Kupferstichplatte*. s. Text S. 43f.

H

Halbautomatischer Druckprozess: s. *Druckverfahren*

Halbton s. *Tonwert*

Halbtonverfahren: *Rasterung* mit Hilfe der *Halbton-Photographie*

Heliogravüre: *Tiefdruck-Verfahren*, das aus der *Aquatinta* entwickelt wurde. Die Zeichnung wird

im Gegensatz zu dieser nicht manuell, sondern auf *photomechanischem* Weg auf die *Druckform* übertragen.

Helldunkelskala/-wert s. *Tonwert*

Hochdruck: *Druckverfahren*, bei dem die druckenden Teile auf der *Druckform* höher liegen als die nicht druckenden. Wichtigste Hochdruckverfahren sind: *Holzschnitt*, *Metallschnitt*, *Linolschnitt*. s. Abb. S. 70

Hohleisen: Werkzeug zur Herstellung einer *Hochdruckform*, beispielsweise eines *Holzschnitts*

Holzschneider s. *Holzschnitt*

Holzschnitt: Manuelles *Hochdruckverfahren*, mit *Druckformen* aus Hartholz (Langholz). Der Holzschneider, auch *Formschneider* genannt, entfernt mit Messern die nicht druckenden Teile aus der Holzplatte, so dass die Zeichnung spiegelbildlich aus der Holzplatte herausragt. s. Text S. 33 ff. und Kat.-Nr. 3 (Ausschnitt), 44-56 und 59-62



Holzstich: Mit dem *Grabstichel* bearbeitete Hartholzplatte (Stirnholz) oder deren *Abdruck*

Holzstock s. *Druckstock*

I

Illuminieren s. *kolorieren*

Industrielle Druckverfahren: Arbeitsteilige Anfertigung von Druckerzeugnissen im *Hoch-*,

Tief-, Flach- oder Durchdruck. Allen modernen Verfahren gemeinsam ist die Herstellung der *Druckform* mit Hilfe von *photomechanischen* Techniken. Die elektrischen Druckmaschinen arbeiten meist vollautomatisch und erreichen hohe *Auflagen* in kurzer Zeit.

Inkunabel: Älterer Begriff für *Wiegendruck*, d.h. die Bezeichnung für Frühdrucke der einzelnen Drucktechniken: frühe *Radierungen*, frühe *Kupferstiche*, frühe *Lithographien* etc.

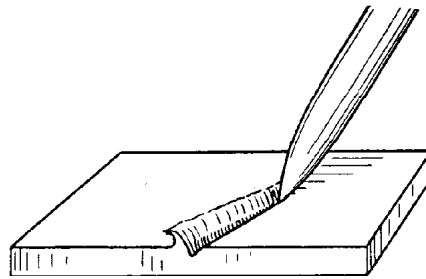
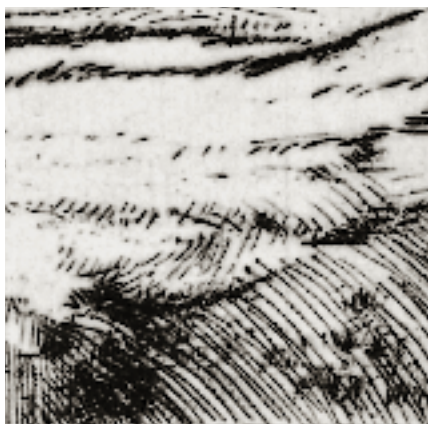
Irisdruck: Industrielles Mehrfarben-*Druckverfahren* mit einer einzigen *Platte*, auf der die einzelnen Farben in regenbogenartig ineinanderfließenden Streifen aufgetragen sind

J

Japanpapier: Feines, leicht durchscheinendes *Papier* aus Bastfasern japanischer Pflanzen, das ziemlich fest und dauerhaft ist

K

Kaltnadel: *Tiefdruckverfahren*, bei dem eine Zeichnung mit der (nicht erhitzten) *Radiernadel* direkt in die *Druckform* geritzt wird. Beim Eindringen in die Kupferplatte drängt die Stahlnadel das Metall seitlich des Striches hoch. Dadurch entsteht ein „Grat“, der im Druck, vor allem bei den ersten *Abzügen*, die charakteristische unscharfe Kontur ergibt. s. Kat.-Nr. 13 und Kat.-Nr. 73 (Ausschnitt)



Kolorieren: Im Gegensatz zum Farbdruck werden beim Kolorieren bereits gedruckte *Abzüge* mit dem Pinsel bemalt. s. beispielsweise die Kat.-Nr. 6 und 44

Korn: Kleines Teilchen. s. *Aquatintakorn*

Kreidelithographie: *Lithographieverfahren*, bei dem die Zeichnung mit einer Fettkreide auf die *Druckform* gezeichnet wird. s. Kat.-Nr. 95 -100

Kreuzlage: Durchkreuzung von parallelen Linien mit anderen parallelen Linien

Kreuzschraffur: Überkreuzungen von Schraffuren

Künstlerdruck: = *épreuve d'artiste*. *Abzüge*, die zusätzlich zur nummerierten *Auflage* gedruckt werden und für den persönlichen Gebrauch des Künstlers bestimmt sind

Künstlergraphik, -lithographie s. *Originalgraphik*

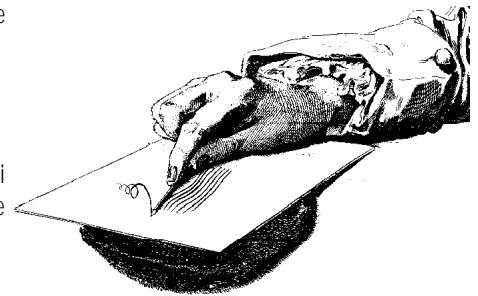
Kupferplatte: Kupfer zeichnet sich durch Geschmeidigkeit und Widerstandsfähigkeit aus. Es lässt sich leicht *ätzen* und mit dem *Stichel* bearbeiten, ohne allzusehr nachzugeben. Es hält die Druckfarbe fest und gibt sie trotzdem an das Papier ab. Nur Kupferplatten lassen sich wirklich blankwischen. Diese Eigenschaften machen Kupfer zum ausserordentlich geeigneten Material für die Herstellung von *Tiefdruckformen*.

Kupferstecher s. *Kupferstich*

Kupferstich: Manuelles Verfahren zur Herstellung von *Tiefdruckformen*. Mit Hilfe eines *Grabstichels* schneidet der *Kupferstecher* Punkte und

Linien in die gleichmässig dicke, plangeschliffene *Kupferplatte*. Die entstehenden „Grate“ (vgl. *Kaltnadel*) werden abgeschliffen. Vor dem Drucken werden die *Taillen* eingefärbt und die *Platte* blank geputzt. Beim Drucken wird das angefeuchtete Papier in die Vertiefungen der Platte gezwungen, so dass es die Druckfarbe völlig aufsaugt. Auf dem *Druckträger* erscheint jede Einzelheit überaus deutlich, und es lassen sich tiefe, warme Schwarztöne erreichen.

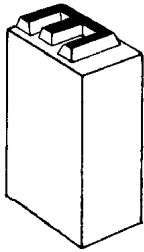
s. Text S. 43 und Kat.-Nr. 63-66, 67 und 76 (Ausschnitte)



Kupferstichel s. Grabstichel

L

Letter: = Type. Seitenverkehrte *Druckform* zum Drucken von Buchstaben



Lichtdruck: *Flachdruckverfahren* zur Wiedergabe von *Halbtönen* ohne *Raster*. Eine lichtempfindlich gemachte Gelatineschicht wird auf eine dicke, mattgeätzte, leicht *körnige* Glasplatte aufgegossen. Wenn die Schicht trocken ist, belichtet man sie unter einem photographischen Negativ. Entsprechend der Lichteinwirkung wird die Gelatine gehärtet und somit farbmpfänglich, während die unbelichteten Stellen die fettige Farbe abstossen.

Limitierte Auflage: Begrenzte *Auflage*, insbesondere gebräuchlich bei Handdrucken und Künstlergraphiken seit dem späten 19. Jahrhundert, deren Wert mit der Begrenzung der Auflage steigt. s. Text S. 28f.

Linolschnitt: *Hochdruckverfahren* wie der *Holzschnitt*, deren *Druckform* jedoch aus einem Stück Linoleum hergestellt wird. Linoleumplatten lassen sich mit Schneide- und Stechwerkzeugen leichter bearbeiten als (härtere) Holz- oder Metallplatten. Sie eignen sich speziell für grossflächige Darstellungen. Weniger vorteilhaft ist das weiche und bröcklige Material zur Wiedergabe von feinsten Linien. s. Kat.-Nr. 57

Lithographie: = Steindruck. *Flachdruckverfahren* mittels einer Steinplatte. Auf den glattgeschliffenen und entsäuerten *Lithostein* wird eine Zeichnung mit Fettfarbe aufgetragen. Dadurch werden die bezeichneten Stellen fettanziehend und wasserabstossend. Die zeichnungsfreien

Stellen werden mit verdünnter Salpetersäure und Gummi arabicum wasseraufnahmefähig und fett-abstossend gemacht, so dass die Druckfarbe nur von den bezeichneten Stellen angenommen wird. Je nachdem mit welchem Werkzeug die Fettfarbe auf den Stein aufgetragen wird, handelt es sich um eine *Bleistift-, Feder-, Kreide- oder Pinsel-lithographie*. s. Text S. 59 und Kat.-Nr. 95-109

Lithographenstein: *Druckform* zur Herstellung von *Lithographien*. Lithographische Steine sind 6-15 cm dicke Platten aus feinporigem, kohlen-saurem Kalkschiefer, die Fett und Wasser aufnehmen können. Sie werden vorwiegend in Solnhofen und im bayerischen Kelheim abgebaut.



M

Manier: Nachahmung einer anderen Technik. s. *Crayonmanier, Punktiermanier*

Manuelle Druckverfahren s. Druckverfahren

Matrize: Unmittelbare Abformung der *Druckform*, von der Duplikate gewonnen werden können

Meisterblatt/-druck/-graphik s. Original-graphik

Mezzotinto s. Schabtechnik

Mischtechnik: Kombination mehrerer unterschiedlicher Druckverfahren, z.B. von *Siebdruck* und *Radierung*

Moiré: Subtiler Lichtbrechungseffekt bei der Darstellung von Stoffen im *Kupferstich* und in der *Radierung* mit Hilfe von *Kreuzlagen*

Monogramm: Namenszeichen des Künstlers zur Kennzeichnung seiner Arbeiten. s. Kat.-Nr. 23

Monotypie: Einmaliger unmittelbarer *Abdruck* einer Zeichnung oder eines Gemäldes von der noch feuchten Farbe. s. *Abklatsch*

N

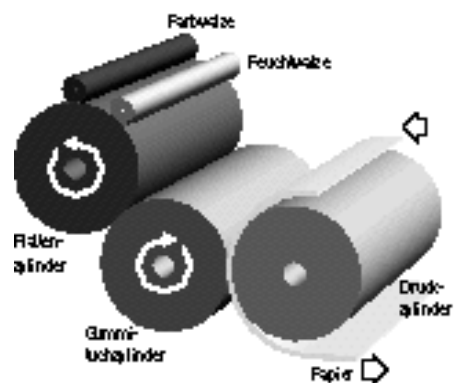
Nachdruck: = Reprint. *Photomechanische Reproduktion*

Numerierung: Angabe der Anzahl im Handel befindlicher Exemplare einer *Auflage*. s. Text S. 28

O

Œuvre: Gesamtes druckgraphisches Werk eines Künstlers

Offsetdruck: Maschinelles *Flachdruckverfahren*, das wie die *Lithographie* auf der gegenseitigen Abstossung von Wasser und Fett beruht. Text und Bild werden mittels Photographie seitenrichtig auf eine biegsame *Druckplatte* übertragen, die aus einem Kupferblech mit einer Chromauflage besteht. Beim *Ätzen* der oberliegenden Chromschicht wird die darunterliegende Kupferschicht freigelegt. Beim Druck passiert die Platte eine Farb- und eine Feuchtwalze. Kupfer nimmt die Farbe, Chrom das Wasser an. Die eingefärbte Platte überträgt das seitenrichtige Bild auf einen Gummiluchzylinder, der das Bild auf den *Druckträger* überträgt.



Original/Originalgraphik: Bis ins 20. Jahrhundert sprach man von „Originalgraphik“ (oder *Meister-, Künstlergraphik*) nur, wenn der Künstler den Entwurf und die Anfertigung der *Druckform* selber besorgt oder massgeblich mitgestaltet sowie den eigentlichen Druckvorgang überwacht hatte. (In diesem Zusammenhang spricht man auch von *peintre-graveur* oder *Malier-Radierer*.) Seit dem Aufkommen der verschiedenen photographischen *Reproduktionsverfahren* ersetzen zunehmend künstlerische Aspekte diese handwerklich bestimmten Kriterien. s. Text S. 11, 14, 21

Ornamentstich: Graphisches Blatt, das vorwiegend oder ausschliesslich ornamentale Darstellungen zeigt. Als Vorlageblätter beeinflussen Ornamentstiche wesentlich das Kunst- und Baugewerbe. s. Kat.-Nr. 63

P

Papier: Häufigster *Druckträger*. Am gebräuchlichsten in der *Druckgraphik* sind das *Bütten-*, das *Japan-* und das *Vellinpapier*.

Parallellage: Im Gegensatz zur *Kreuzlage*: mehrere parallele Linien

Pastos: dickflüssig, dick aufgetragen

Photogravüre s. *Heliogravüre*

Photographie: Im 19. Jahrhundert entwickeltes Verfahren zur Herstellung von dauerhaften Abbildungen. Durch die Einwirkung von Strahlung auf Schichten werden deren physikalische oder chemische Eigenschaften verändert. Aus der Photographie entwickelten sich eine ganze Reihe von neuen graphischen Produktions- und Reproduktionsverfahren. Ausserdem führte die Photographie zu einer Neuüberprüfung des *Originals* in der Druckgraphik. s. auch *photomechanische Verfahren*

Photomechanische Verfahren: Herstellung der *Druckform* mittels photographischer Technik. Auf photomechanischen Verfahren basieren die *Heliogravüre*, der *Offsetdruck*, der *Lichtdruck*

und der *Siebdruck* mit photomechanisch hergestellten Schablonen.

Photokopie: Unmittelbare *photographische* Übertragung einer Abbildung auf lichtempfindliches Papier. s. *copy-art*

Photoreproduktion s. *photomechanische Verfahren* und *Reproduktion*

Pinsellithographie s. *Lithographie*

Platte: s. *Druckplatte*

Plattenrand: = Rand der *Druckplatte* oder Synonym für *Facette*: (Farblose) Prägespuren der Ränder einer *Druckform* auf dem Papier. Der Plattenrand ist das wichtigste Erkennungsmerkmal aller *Tiefdrucktechniken*.

Polychromer Druck: Mehrfarbendruck

(Druck-)Presse: Handbetriebene oder elektrisch angetriebene Maschine zum *Abdruck* der *Druckform* auf den *Druckträger*

Privileg: juristische Bezeichnung für eine einzelnen Personen gewährte rechtliche Sonderstellung. s. Kat.-Nr. 27

Probeabzug/-druck: = *épreuve d'essai*. Erste *Abdrucke* vor dem Druck der eigentlichen *Auflage* zur Überprüfung von Bild- und Farbgebung. Von Probedrucken spricht man speziell bei der manuellen Herstellung, während maschinell hergestellte Probedrucke als *Andrucke* bezeichnet werden.

Punktiermanier: Die Zerlegung der Linien einer Zeichnung in einzelne Punkte im manuellen *Tiefdruck*. Die gesamte Oberfläche der *Druckform* wird in Punkte zerlegt, die unregelmässiger wirken als beispielsweise die Einstiche der *Punzenstiche*. Die Zeichnung ergibt sich aus der Anordnung der Punkte sowie ihrer unterschiedlichen Dichte und Stärke. s. auch *Manier* und *Roulette*

Punzenstich: *Tiefdruckverfahren*, bei dem mit einem spitzen Stahlstift Punkte in eine *Kupfer-*

platte geschlagen werden. Die aneinandergereihten Punkte ergeben das Bild. Kat.-Nr. 92

R

Radiernadel: Stahlstift, dessen Spitze je nach Art der Arbeit mehr oder weniger geschliffen oder abgerundet ist und zur Herstellung von *Druckformen* für die *Radierung* verwendet wird

Radierung/radiieren: *Tiefdruckverfahren*. Die *Druckform* - meist eine *Kupferplatte* - wird mit einem *Ätzgrund* überzogen. In diese hauchdünne Schicht wird mit der *Radiernadel* gezeichnet. Dann wird die Platte in eine Säure gelegt, die sich an den durch die Nadel blossgelegten Stellen in die *Kupferplatte* frisst, d.h. sie *ätzt*. Die radierte Linie ist von Anfang bis zum Ende gleich breit. Dadurch lässt sie sich von den Linien des *Kupferstichs*, den *Tailen*, unterscheiden. s. Text S. 46f. und Kat.-Nr. 12, 33-40, 68 ff., Kat.-Nr. 37 (Ausschnitte)



Rakel: Werkzeug aus einem Hartgummistreifen mit einem Holz- oder Metallgriff zum Verteilen der Farbe auf der *Schablone* im *Siebdruck*

Raster: System von Punkten von unterschiedlicher Grösse und Dichte zur drucktechnischen Wiedergabe von *Tonwerten* und Mehrfarbigkeit

Raubdruck: *Abdruck einer Originalgraphik*, der ohne Zustimmung des Künstlers oder Verlegers bzw. ausserhalb der vom Künstler *limitierten Auflage* gemacht wird

Remarque: *Ätzproben* oder Bemerkungen und Zeichnungen auf den Rändern eines *Probedrucks*, die vor dem *Auflagendruck* entfernt werden

Reprint s. *Nachdruck*

Reproduktion/Reproduktionsgraphik: Im Gegensatz zur *Originalgraphik* die Kopie eines Originals, etwa eines Gemäldes, einer Zeichnung oder eines graphischen Entwurfs. Früher wurde Reproduktionsgraphik von spezialisierten *Stechern* ausgeführt. Heute wird sie meist auf photographischem Weg hergestellt. s. Text S. 14f.

Rötel: bräunlich-roter Farbstoff, der in Form des Rötelstifts allgemein bekannt wurde

Roulette: Werkzeug für den manuellen *Tiefdruck*, besonders für die *Punktier-* und *Crayonmanier*. In der Haltegabel eines Handgriffs läuft ein Rädchen, das auf seiner Lauffläche Spitzen



und Einkerbungen besitzt, die sich in die Metallplatte eingraben.

S

Säurebad: Wenn die Metallplatte zum *Ätzen* in ein Becken gelegt wird, spricht man von einem „Säurebad“.

Scanner: Gerät zur Digitalisierung einer graphischen Vorlage

Schaber: Werkzeug zur Glättung der aufgerauhten Oberfläche der *Druckform* in der *Schabtechnik*

Schablone: *Druckform* im *Siebdruck*. Auf einem gespannten, feingewebenen Sieb aus Seide, Kunststoff oder Metall werden die nicht druckenden Teile so zugedeckt, dass die Druckfarbe nur durch die freiliegenden Maschen gedrückt werden kann.

Schabtechnik: = Mezzotinto. Manuelles *Tiefdruckverfahren* zur Erzielung weicher, abgestufter *Tonwerte*. Die *Kupferplatte* wird zunächst mit einem *Wiegestahl* auf ihrer gesamten Oberfläche gleichmässig aufgerauht. Die Darstellung wird danach mit einem *Schaber* herausgearbeitet. Da die Druckfarbe nur an den gerauhten Stellen haften bleibt, erreicht stärkeres Schaben hellere *Töne*. s. Kat.-Nr. 8

Schraffierung: Zeichnerische Technik, um mit Hilfe von zahlreichen parallelen Linien Schattierungen darzustellen. Besonders im *Kupferstich* wurden vielfältige Schraffierungssysteme (mehrfache Überkreuzungen, geschwungene Linien etc.) angewendet. s. Kat.-Nr. 9

Schrift: Im druckgraphischen Zusammenhang: alle die Herstellung betreffenden Vermerke auf einem Druckblatt. s. Text S. 24 ff.

Schrotblatt: Variante des *Kupferstichs*. Die Darstellung wird nicht mit dem *Stichel* in die *Platte graviert*, sondern in Form von Punkten oder Ornamenten in die Platte eingeschlagen.

Sepia: Braun- bis grauschwarzer Farbstoff, der

früher zur Herstellung von Tuschen verwendet wurde

Serigraphie s. *Siebdruck*

Siebdruck: = Serigraphie. *Durchdruckverfahren*. Durch eine *Schablone* wird Farbe auf das darunterliegende Papier gebracht. Je nach Vorlage wird eine Abdeck-, Auswasch- oder Schnittschablone benützt. Zu erkennen ist der Siebdruck am dicken Farbauftrag. Das Papier zeigt keinerlei Pressspuren. s. Text S. 64 und Kat.-Nr. 110, 111, 117-120

Signatur: Zeichen des Künstlers auf einem graphischen Blatt. Die Signatur kann den vollen Namen, eine Abkürzung, das *Monogramm* oder ein Zeichen enthalten. Bis ins 19. Jahrhundert signierte der Künstler die *Druckplatte*, und die Signatur wurde mitgedruckt. Bei den modernen Künstlern ist es üblich und für Sammler nahezu eine Voraussetzung, dass *Originalgraphiken* handschriftlich signiert sind. s. Text S. 24 und Kat.-Nr. 23-27, 32

Stahlstich: Manuelles *Tiefdruckverfahren* in der Nachfolge des *Kupferstichs* zum Druck hoher *Auflagen* mit Hilfe von verstellten *Kupferplatten* oder *Druckformen* aus Stahl

Stecher: Künstler oder Handwerker, der Metallstiche ausführt. s. auch *Kupferstecher*

Steindruck(-er) s. *Lithographie*

Stempeldruck: *Hochdruck* mit Handstempeln

Stich: Manuell („gestochene“), nicht chemisch hergestellte („geätzte“) *Druckform* für den *Tiefdruck* sowie deren *Abdruck*

Stichel s. *Grabstichel*

Stock s. *Druckstock*

Stockfleck: Durch Einwirkung von Schimmelpilzen entstehender bräunlich bis grauschwarzer Fleck auf Textilien und Papier

Strichätzung: *Geätzte Druckplatte*, die scharf

begrenzte Bildformen ohne *Halbton*wirkung, sogenannte Strichvorlagen, wiedergibt

Strichlage: Anordnung von Linien

Strichplatte: *Druckplatte*, von der im Unterschied zur *Tonplatte* die linearen Elemente einer Darstellung gedruckt werden. s. Kat.-Nr. 20

T

Taille: Die Furche, die der *Grabstichel* in die *Druckplatte* gräbt. Ihre Besonderheit liegt darin, dass sie haarfein beginnt, dann breiter wird und wieder ebenso fein endet.

Tiefdruck: *Druckverfahren*, bei dem die druckenden Stellen der *Druckform* gegenüber den nicht druckenden vertieft sind. Die Druckfarbe wird vom Papier aus den Vertiefungen der Druckform hervorgeholt. Wichtige Tiefdruckverfahren sind u.a. der *Kupferstich*, die *Radierung* und die *Aquatinta*. s. Abb. S. 70

Ton/tonig/Tondruck s. *Farbton*

Tonplatte: *Druckplatte* zum Druck der flächigen Teile einer Darstellung. s. Kat.-Nr. 20

Tonwert: = Halbton. Grauwert oder Farbhelligkeitswert im Verhältnis zu einem andern bzw. allgemein die Abstufung zwischen den hellsten und den dunkelsten Stellen einer Darstellung

Type s. *Letter*

Typographie: Künstlerische Gestaltung eines Druckwerks durch die Wahl des Schrifttyps, die Anordnung des Texts etc.

U

Umdruck(-lithographie): Verfahren der *Lithographie* zur Übertragung einer Zeichnung oder einer *Originaldruckform* auf einen *Lithostein*

oder eine Metallplatte für den *Auflagedruck*. Vom „Originalstein“ erfolgt der Druck mit Fettfarbe auf „Umdruckpapier“ bzw. das Papier wird direkt vom Künstler mit Lithokreide seitenrichtig bezeichnet. Wird dieses Papier nun mit der Zeichnung nach unten auf die Druckform gepresst, so haftet die Farbe auf dem Stein, von dem die Auflage gedruckt wird. s. Kat.-Nr. 108

Umdruckpapier s. *Umdruck*

V

Varianten(-drucke): In der Farbgebung, der Intensität etc. unterschiedliche *Abdrucke*. s. Text S. 27. ff.

Velinpapier: Papier mit glatter, gleichmässiger Oberfläche

Vernis mou: = Weichgrundätzung. Variante der *Radierung* zur Erzielung kreideähnlicher Zeichnungen

W

Wasserzeichen: Zeichen des Papierherstellers, das als helle Form oder als vertieftes Relief im bzw. auf dem *Papier* erkennbar ist. Wasserzeichen liefern Hinweise auf Alter und Herkunft des Papiers. Seit dem Ende des 13. Jahrhunderts bekannt, gelten sie als die ersten Warenzeichen.

Weichgrundätzung s. *verniss mou*

Weisslinienschnitt: Technik im *Holz-* und *Metallschnitt*. Die formenden Linien stehen negativ (weiss) in der Fläche. s. Kat.-Nr. 48

Wiegendruck s. *Inkunabel*

Wiegestahl: Spachtelähnliches Messer für die *Schabtechnik*. Die abgeschrägte Seitenfläche ist mit feinen Rillen versehen, die bei schaukelndem Druck parallele Linien in die Kupferplatte einprägen.

X

Xylographie: Ältere Bezeichnung für *Holzschnitt* und *Holzstich*

Z

Zinkographie: Ältere Bezeichnung für die *Druckformen*-Herstellung in Zink

Zustand/Zustandsdruck: = *épreuve d'état*. *Abdruck* der *Druckform* in den verschiedenen Etappen bis zu ihrer Fertigstellung. s. Text S. 29 ff. und Kat.-Nr. 33f.

Zylinderpresse: Druckmaschine, die nach dem Prinzip Zylinder gegen Fläche arbeitet. Dabei wird nur geringer Druck benötigt, da der Druck nicht gleichzeitig die gesamte *Druckplatte* erfasst.